

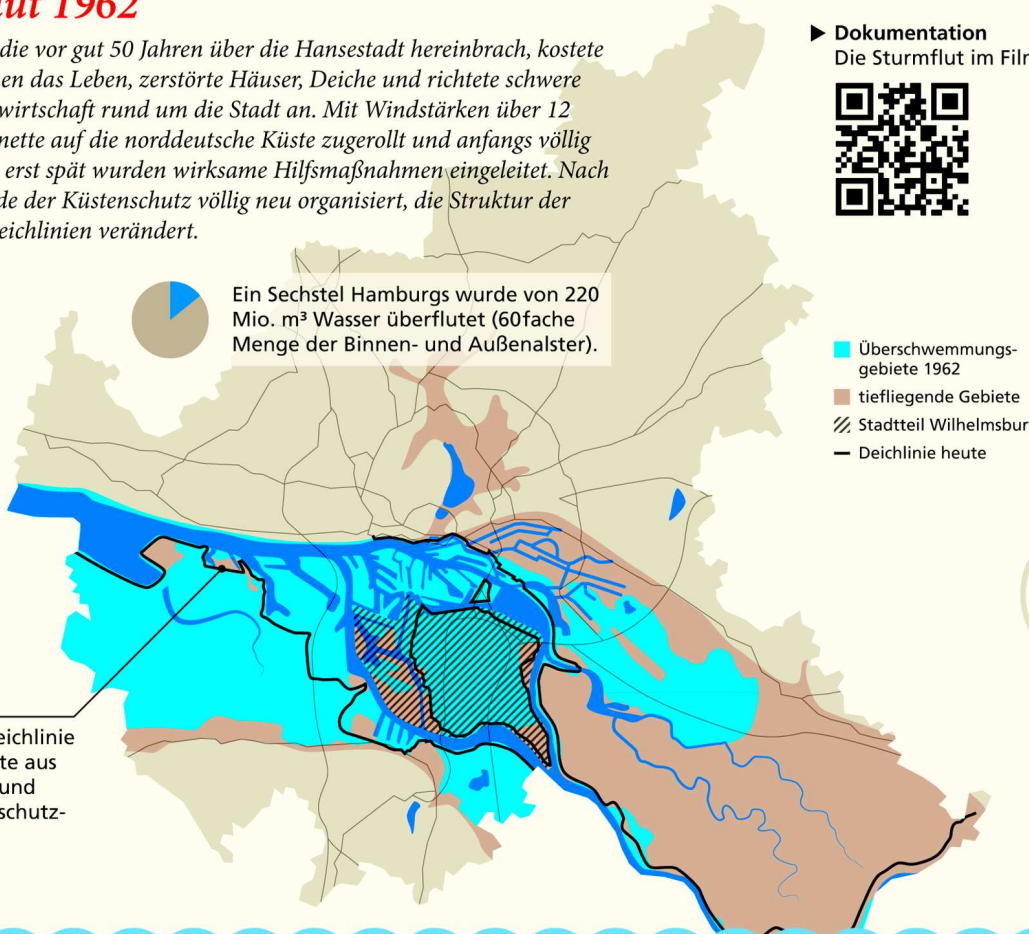
Die Sturmflut 1962

Die Flutkatastrophe, die vor gut 50 Jahren über die Hansestadt hereinbrach, kostete mehr als 300 Menschen das Leben, zerstörte Häuser, Deiche und richtete schwere Schäden in der Landwirtschaft rund um die Stadt an. Mit Windstärken über 12 war der Orkan Vincinette auf die norddeutsche Küste zugerollt und anfangs völlig unterschätzt worden, erst spät wurden wirksame Hilfsmaßnahmen eingeleitet. Nach der Katastrophe wurde der Küstenschutz völlig neu organisiert, die Struktur der Deiche und ganze Deichlinien verändert.

Hamburgs Süden liegt tief
Stadtteile wie Wilhelmsburg südlich der Elbe wurden am schlimmsten von der Sturmflut getroffen. Insgesamt wurden über 60000 Bewohner obdachlos. Strom, Gas und Wasser fielen aus.

Ein Sechstel Hamburgs wurde von 220 Mio. m³ Wasser überflutet (60fache Menge der Binnen- und Außenalster).

Die Hauptdeichlinie besteht heute aus Erddeichen und Hochwasserschutzwänden.



Dokumentation

Die Sturmflut im Film



Chronologie der Katastrophe

- 12.-15.02.1962**
Sturm drückt Wasser in Elbmündung
- 16.02.1962**
22:00 Uhr
Höhepunkt mit Orkanböen von bis zu 200 km/h
- 17.02.1962**
0:00 Uhr
Deiche laufen über. Im Einsatz sind ca. 1500 Soldaten, Polizisten, zivile Hilfsdienste und 2000 Feuerwehrangehörige.
- 2:00 Uhr
Folgeschwerster Deichbruch am Spreehafen (Wilhelmsb.) mit 200 Toten.
- 3:07 Uhr
Höchster Wasserstand: + 5,70 m NN
- 6:40 Uhr
Innensenator Helmut Schmidt übernimmt zentrale Koordination. Die Rettung beginnt mit Hubschraubereinsatz, Schlauch- und Sturmbooten.
- 18.02.1962**
Etwa 26000 Helfer sind im Einsatz.
- 19.02.1962**
Bergung der Toten beginnt, während noch Tausende vom Wasser eingeschlossen sind.
- 26.02.1962**
100 000 Menschen trauern am Rathaus.
- 01.03.1962**
Sammelbestattung in Ehrengrabstätten



Die Flut in Zahlen

Schäden an Deichen (in D-Mark):

130 000 000

Schäden der Landwirtschaft (in D-Mark):

30 000 000

Beschädigte Wohnungen und Häuser:

28 000

Völlig zerstörte Wohnungen und Häuser:

1300

Todesopfer in Hamburg:

315

Ertrunkenes Vieh:

4000

Todesopfer insgesamt:

340

Hochwasserschutz heute

Nach der Flut von 1962 wurden die ungleichmäßigen kurvenreichen Deiche begradigt und allgemein vergrößert und verstärkt. Das breite Deichprofil heute wurde mit sicherem Abstand zu Häusern und Bäumen errichtet.

Zusätzlich gibt es viele Bauwerke an der Hochwasserschutzlinie: 6 Sturmflutsperrwerke, 6 Schleusen, 27 Schöpfwerke und Deichsiele, 38 Hochwasserschutzttore

